

V o r l a g e Nr. G 165/19

für die Sitzung der Deputation für Kinder und Bildung am 16.01.2019

Schulvermeiderprojekt Nord am Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrum

Hier: Nutzung der Hausmeisterwohnung der Villa Am Wasser in Bremen Nord

A. Problem

Schulvermeidung betrifft eine nicht zu vernachlässigende Anzahl von Schülerinnen und Schüler. Nicht nur aufgrund der gesetzlichen Schulpflicht bedarf es dabei einer entsprechenden Prävention und Intervention.

Die langjährigen Erfahrungen zeigen, dass Schülerinnen und Schüler, die bereits ein ausgeprägtes Vermeidungsverhalten zeigen und sich dem Lernort Schule bereits ganz entzogen haben, häufig nicht direkt wieder in den Regelunterricht eingebunden werden können und auch keine Angebote an den Schulen nutzen. Für diese Kinder und Jugendlichen ist ein Ortswechsel eine gute Möglichkeit, wieder in eine regelmäßige Struktur zu gelangen.

Im Rahmen des Handlungskonzeptes »Stopp der Jugendgewalt« wurden daher Schulmeiderprojekte in Kooperation mit der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport an verschiedenen Standorten eingerichtet. Über einen Träger wird für jedes Projekt jeweils eine Sozialpädagogikkraft finanziert. Die SKB stellt jeweils die Lehrkraft. Die ReBUZ koordinieren und begleiten die Projekte und sind verantwortlich für deren konzeptionelle Weiterentwicklung.

In der Region des ReBUZ Nord wird ein externes Projekt mit dem Bremer Integrationshilfen e.V. (BRIGG) seit Jahren erfolgreich durchgeführt. Der Unterricht im Schulmeiderprojekt findet in der Regel von 8:00 bis 13:00 Uhr statt. Die Teilnahme für Schülerinnen und Schüler in der Maßnahme ist zeitlich auf ein halbes Jahr begrenzt, kann aber nach individueller Problemlage auf bis zu zwei Jahre verlängert werden. Der Zugang zu der Maßnahme, in der 8 bis

10 Plätze vorgehalten werden, erfolgt über Fallkonferenzen, an denen das ReBUZ, die Schule, das Projektteam, der Träger sowie das Amt für Soziale Dienste beteiligt sind. Ursprünglich war das Projekt auf dem Sportgelände am Bockhorner Weg angesiedelt. Der Mietvertrag wurde gekündigt und das Gebäude steht nicht mehr zur Verfügung, es muss ein Ersatzstandort gefunden werden.

B. Lösung / Sachstand

Als Ersatz für das Gebäude auf dem Sportgelände am Bockhorner Weg soll die ehemalige Hausmeisterwohnung in der Villa Am Wasser umgewidmet werden. Die Villa liegt auf dem Gelände der Schule am Wasser.

Die weiteren Räumlichkeiten in der Villa am Wasser werden bereits heute durch das ReBUZ Nord genutzt. Es finden schulersetzen- und schülerergänzende Maßnahmen (temporäre Lerngruppen) für Schülergruppen statt. Aufgrund der inhaltlichen und zeitlichen Überschneidungen wäre eine gute Kooperation zwischen ReBUZ Nord und dem externen Schulmeiderprojekt möglich.

Die zusätzlichen Räume der ehemaligen Hausmeisterwohnung werden dringend benötigt und könnten zum Sommer 2019 bezugsfertig sein.

C. Finanzielle / Personelle Auswirkungen / Gender-Prüfung

Für die Herrichtung der Räumlichkeiten in der Villa am Wasser fallen Kosten in Höhe von rund 128 T€ an. Die Kosten beinhalten erforderliche Brandschutzmaßnahmen und Anforderungen des Gesundheitsamtes (Akustik und Lüftung). Die Finanzierung erfolgt über Nutzermaßnahmen durch die Senatorin für Kinder und Bildung.

Die Kosten für Miete von rund 5.400,- € p.a. zzgl. Nebenkosten sind im Rahmen der gemeinsamen Projektfinanzierung durch die Senatorin für Kinder und Bildung sowie die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport zu berücksichtigen.

Es sind keine Gender-Aspekte betroffen.

D. Beteiligung

Die Vorlage ist mit der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport abgestimmt.

E. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kinder und Bildung stimmt der unter B. beschriebenen Lösung zur Fortführung des Schulmeiderprojekts sowie der Finanzierung zu.

In Vertretung

Frank Pietzok

Staatsrat